

## Neue Gedenktafel in Wien erinnert an Hilfe für "Schweizerkinder"

35.000 österreichische Kinder konnten sich nach dem Zweiten Weltkrieg mehrere Monate lang bei Gastfamilien in der Schweiz und in Liechtenstein erholen - Küberl: "Netzwerk des mitmenschlichem Zusammenhaltens"

07.09.2012

---

Wien, 07.09.2012 (KAP) Eine neue Gedenktafel am Wiener Gartenpalais Liechtenstein erinnert künftig an die humanitäre Hilfe für 35.000 österreichische Kinder, die sich nach dem Zweiten Weltkrieg mehrere Monate lang bei Gastfamilien in der Schweiz und in Liechtenstein erholen konnten. Am Festakt zur Enthüllung der Gedenktafel nahmen am Freitag rund 200 ehemalige "Schweizerkinder" und zwei ehemalige Mitarbeiterinnen des Schweizer Roten Kreuzes teil, die damals die Kindertransporte begleiteten. Der Präsident des "Club der ehemaligen Schweizerkinder", Erich Sinor, konnte zudem den Schweizer Botschafter Urs Breiter sowie hochrangige Vertreter mehrerer Hilfsorganisationen, unter ihnen Caritas-Präsident Franz Küberl und Diakoniedirektor Michael Chalupka bei der Feier begrüßen.

Das Gartenpalais unweit des Franz-Josefs-Bahnhofs war damals Sammelpunkt jener mehr als 20.000 Kinder, die aus Wien, Niederösterreich und dem Burgenland die Reise in die Schweiz antraten. Angebracht wurde die Gedenktafel neben dem Außenportal des Palais. Sie soll ein Zeichen des Dankes an die damals an der humanitären Aktion beteiligten Personen und Organisationen darstellen. Diese Dankbarkeit brachte Sinor auch in der Eröffnungsrede zum Ausdruck: "Danke, das wir zum ersten Mal erfahren durften, wie schön das Leben ohne Zerstörung, Hass und Misstrauen ist."

Bei der Hilfsaktion sei ein "wahres Netzwerk des mitmenschlichem Zusammenhaltens" aufgebaut worden, sagte Caritas-Präsident Küberl. Diakoniedirektor Chalupka erklärte auf "Kathpress"-Anfrage, dass die kirchliche Unterstützung besonders in der Suche nach schweizerischen Gastfamilien sowie bei der Organisation mit den österreichischen Familien bestanden habe. Küberl stimmte dem zu. "Die Tatsache, dass wir unkompliziert und direkt mit unseren Partnerverbänden in der Schweiz und in Liechtenstein zusammenarbeiten konnten war eine große Hilfe."

Aktion lief von 1945 bis 1949

Zum zeitgeschichtlichen Hintergrund: Im November 1945 fuhr der erste Zug des Schweizer Roten Kreuzes vom Wiener Franz-Josephs-Bahnhof in die Schweiz, um Kinder zu einem dreimonatigen Erholungsaufenthalt zu Pflegefamilien zu bringen. Insgesamt waren in den Jahren 1945 bis 1949 nach Schätzungen etwa 35.000 Kinder aus Österreich zur Erholung in der Schweiz und in Liechtenstein. Auf österreichischer Seite erfolgte die Organisation der Aufenthalte und Transporte durch die Caritas und das Rote Kreuz. Das Palais Liechtenstein fungierte damals als Sammelstelle des Roten Kreuzes für die Kindertransporte in die Schweiz.

Die humanitäre Kinderhilfe der Schweiz nach dem Zweiten Weltkrieg ist vielen damals verschickten Kindern bis heute in guter Erinnerung. Langjährige Freundschaften entstanden, und ein Gefühl der Dankbarkeit bestimmt das Schweiz-Bild der damals bei Gastfamilien aufgenommenen Kinder bis heute.